

# Ökonomische Verhältnisse

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **6 (1885)**

Heft 6

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-285966>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

doch glauben wir um der Sache willen denselben fortsetzen zu sollen und erlauben wir uns, auch weitere Kreise auf diesen Zweig unserer Tätigkeit aufmerksam zu machen. Da wir dabei nicht auf Gewinn ausgehen — die kleine Provision ist nur Entschädigung für Mühe und Platz, und würde uns beim Verkauf des ganzen gegenwärtigen Dépôt die Summe von Fr. 8. 40 eintragen! — könnte für solche kleinern Arbeiten wenigstens die Möglichkeit einer weitem Verbreitung um billigen Preis erschlossen werden, während ein Vertrieb durch den Buchhandel schwerlich erreichbar und kaum ohne Verdoppelung des Preises durchführbar wäre, da der Kreis der jeweiligen Interessenten zu wenig kompakt ist.

#### VII. Lesezimmer.

Im Lesezimmer lagen 1884 55 in- und ausländische Zeitschriften auf (1883: 56). Eine Anregung, mit dem Lesezimmer einen wandernden Lesezirkel für Bücher und Zeitschriften zu verbinden, haben wir vorderhand noch, um nicht Kräfte und Material zu zersplittern, ablehnend beantwortet, behalten uns aber vor, wenn das Bedürfnis dennoch sich von verschiedenen Seiten deutlich kund geben würde, den Gedanken einer erneuten Prüfung zu unterwerfen.

#### VIII. Benützung der Sammlungen.

Wie der Besuch der Anstalt gegenüber dem Vorjahr wieder bedeutend zugenommen hat, so auch die Zahl der *Ausleihungen*.

	1881.	1882.	1883.	1884.
a) Sammlungsgegenstände ... ..	48	282	69	111
b) Archiv und Bibliothek ... ..	484	1181	648	951

#### IX. Vorträge.

In den ersten Monaten des Jahres 1884 wurde der 5. Cyclus zu Ende geführt; im Vorsommer fand aussergewöhnlicher Weise ein Einzelvortrag mit Vorweisung statt. Der 6. Cyclus wurde durch Beschluss der Direktion erst nach Neujahr 1885 eröffnet, fällt also für diesen Bericht nicht mehr in Betracht.

Die 1884 gehaltenen Vorträge waren folgende:

12. Januar, Prof. *Heim*: Die Lawinen.

26. Januar, Prof. *Lasius*: Über Luft und Ventilation in Schulhäusern.

9. Februar, Prof. *Vögelin*: Johannes Büel, ein schweizerischer Pädagoge zur Zeit Pestalozzis.

10. Mai, Lehrer *Mülly* in Zwillikon: Vorweisung und Erklärung seines Veranschaulichungsmittels für den Rechenunterricht.

Die Zahl der Zuhörer bei diesen, nach bisherigem Gebrauch je Samstags 2 Uhr abgehaltenen Vorträgen mit unentgeltlichem Zutritt belief sich jeweilen zwischen 50 und 100. Die Stadtschulpflege hatte auch dies Jahr wieder die Freundlichkeit, uns für dieselben die Aula des Fraumünsterschulhauses einzuräumen.

### X. Zimmer für Heimatkunde.

Die vom Lehrerverein für Zürich und Umgebung aufgestellte Kommission hielt drei Sitzungen. Neben mehrfachen Anschaffungen und Schenkungen (unter letztern nennen wir die einer Sammlung von Schmetterlingen durch Herrn Lehrer Spühler in Hottingen, sowie diejenige einer Anzahl zoologischer Objekte durch Prof. C. Keller in Oberstrass) war die Haupterrungenschaft dieses Jahres die Erstellung des zweiten Relief (mit ausgeglichenen Höhenkurven). Die Erstellungskosten wurden durch einen einmaligen Beitrag der Erziehungsdirektion an das Zimmer für Heimatkunde im Betrag von 100 Fr. gedeckt. Durch Vereinbarung zwischen dem Lehrerverein mit der Schulausstellung wird das Zimmer für Heimatkunde mit Beginn des Jahres 1886 in den Besitz der letztern übergehen.

### XI. Förderung des gewerblichen Fortbildungsschulwesens.

Während die im letzten Jahresbericht erwähnten Verhandlungen zwischen dem Gewerbeschulverein, dem Gewerbemuseum und der Schulausstellung zu gemeinschaftlichem Vorgehen in Folge unerwarteter Hindernisse sistirt wurden, ging unser Institut zur Beschaffung von Modellen für berufliches Zeichnen vor und es kamen im Berichtsjahr zwei Serien derselben (Bauhandwerker und Mechaniker) zu Stande. Durch Vereinbarung mit der Spezialkommission der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft lieferte unsere Fachkommission zunächst probeweise eine Anzahl Arbeiten in die schweizerische Zeitschrift für Gemeinnützigkeit, die im Separatabzug zwei Hefte unter dem Titel „Mitteilungen für gewerbliches Fortbildungsschulwesen“ ergaben und verpflichtete auf Grund der gemachten Erfahrungen sich zur Redaktion eines Blattes für 1885, das unter dem Titel „Die gewerbliche Fortbildungsschule; Blätter zur Förderung der Interessen derselben in der Schweiz“ im Gesamtumfang von 5—6 Bogen auf Kosten jener Kommission erscheinen und unentgeltlich ausgegeben werden soll. Den Inhalt desselben werden bilden: Ratschläge betreffend Unterrichtsgestaltung; Berichte über Entwicklung und Einrichtung einzelner Schulen des In- und Auslandes; Verzeichnis und Kritik von Lehrmitteln; Besprechung der einschlägigen Literatur.

### XII. Schweizerische Schulgeschichte.

Auf den Wunsch des Herrn Dr. K. Kehrbach in Berlin, des Herausgebers der *Monumenta Germaniæ Pædagogica*, erklärte sich unser Archivbureau bereit, nicht nur an den bezüglichen Arbeiten für die deutsche Schweiz sich zu betätigen, sondern auch den Versuch zu machen zur einheitlichen Anhandnahme des deutschschweizerischen Leistungsanteils die Initiative zu ergreifen. In ersterer Beziehung verpflichtete sich das Bureau, im Jahre 1885 die schweizerischen Schulordnungen für die Herausgabe vorzubereiten; in letzterer wurde die Vereinbarung der deutschschweizerischen Mitarbeiter zu einer Sektion des Gesamtunternehmens an Hand genommen und die Anlage eines schweizerischen schulgeschichtlichen Archivs ins Auge gefasst. Wir hoffen im folgenden Jahresbericht den Nachweis leisten